

Zeitschrift:	Jahresbericht über den katholischen Verein für inländische Mission in der Schweiz
Herausgeber:	Katholischer Verein für inländische Mission in der Schweiz
Band:	19 (1881-1882)
Rubrik:	Neunzehnter Jahresbericht über den katholischen Verein für inländische Mission : vom 1. Oktober 1881 bis 30. September 1882

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neunzehnter Jahresbericht über den katholischen Verein für inländische Mission.

Vom 1. Oktober 1881 bis 30. September 1882.

In unserem letzten Jahresbericht haben wir des Nähern dargelegt, daß nach der eidgenössischen Volkszählung von 1880 in den meisten protestantischen Kantonen die Katholiken-Einwanderung bedeutend zugenommen hat und daß dadurch auch die Aufgabe unsres „Vereins für inländische Mission“ immer größer wird. Glücklicherweise ist im Laufe von 19 Jahren zur Pflege der Religion unter jenen Eingewanderten schon Manches gethan worden und die anfänglich kleinen, ärmlichen Schöpfungen haben sich in bester Weise entwickelt. An Stelle der engen Beträume in Wirthshäusern oder Fabrikgebäuden sind schöne Kirchen gebaut worden, unter deren Schutze die zerstreuten Gläubigen sich zu blühenden Genossenschaften vereinigt haben. Unser braves Volk aber in den katholischen Kantonen hat trotz den seit Jahren immer drückender werdenden Zeitverhältnissen mit bewunderungswürdiger Ausdauer stets fort reichlich seine Almosen dargebracht, damit das begonnene Werk fortgesetzt und den steigenden Bedürfnissen bestmöglich entsprochen werden könne. Auch die Eingewanderten ihrerseits, obwohl größtentheils zu den unbemittelten Arbeitern und Dienstboten gehörend, legen ihre Dankbarkeit für diese Hülfeleistungen dadurch an den Tag, daß sie jährlich für das Werk der inländischen Mission ebenfalls schöne Gaben spenden, abgesehen davon, daß sie auch für ihre eigenen gottesdienstlichen Bedürfnisse nach Kräften Opfer bringen. So arbeiten die alten Mutterkantone und die neuen Niederlassungen Hand in Hand, um des Menschen kostbarstes Kleinod, den christlichen Glauben, für sich und ihre Nachkommen zu bewahren. Bis jetzt hat Gottes Segen auf der Arbeit geruht; möge es auch ferner so bleiben!

Wir wollen nun wieder, bisheriger Uebung gemäß, zunächst eine Rundschau halten über alle unterstützten Orte oder Seelsorgsposten, sodann die Sammelthätigkeit der einzelnen Kantone und die verschiedenartige Hülfeleistung von Seite des Vereins in's Auge fassen, hierauf einläßliche Rechnung

ablegen und zum Schluß mit einer neuen Bitte an unser Volk gelangen. Bei der Rundschau werden wir uns meistens an die eingelangten Einzelberichte halten, jedoch da und dort uns etwelche Veränderung oder Abkürzung erlauben, um in das Ganze ein gewisses Ebenmaß zu bringen.

I.

Unterstützte Seelsorgsposten.

I. Bistum Chur.

A. Kanton Zürich.

Im Kanton Zürich besitzen wir einen vollen Kranz von jungen Missionsstationen, welche sich in schöner Entwicklung befinden: Horgen, Langnau, Männedorf, Rüti-Dürnten, Wald, Uster und die neu geschaffene Station Bülach. Alle diese Posten besitzen jetzt, mit Ausnahme von Rüti-Dürnten, eigene Geistliche, die am Orte selbst wohnen; die meisten haben auch Kirchen und Pfarrhäuser; nur Uster und Bülach müssen sich noch mit Betsäalen begnügen.

Neben diesen Stationen haben wir seit Jahren auch die wichtige Pfarrei Zürich-Außenihl in unsre Unterstützung aufgenommen.

Vernehmen wir nun den Bericht über die einzelnen Posten!

1) Pfarrei Horgen.

Von den 1,042 Katholiken der Pfarrei Horgen wohnen 422 im schönen Dorfe Wädenswil und dessen Umgebung, eine Wegstunde von Horgen. Um diesen Katholiken den Besuch des Gottesdienstes eher zu ermöglichen, hat Herr Pfarrer Boßard im November 1881 einen Filialgottesdienst in Wädenswil eingeführt, wozu die Gemeindebehörde ein Lokal im Schulhause hergegeben hat. Im Anfang kamen nur 20—25 Personen, dann 30, allmählig immer mehr; es gab auch 80—100 Theilnehmer; doch ist die Zahl sehr wechselnd und die frühe Abhaltung des Gottesdienstes (Morgens halb 7 Uhr) erschwert einen zahlreichern Besuch. Jeden Samstag wird daselbst auch Religionsunterricht ertheilt; doch erscheinen meist nur 10, bisweilen auch 13 Kinder.

In Horgen selbst wird der Sonntagsgottesdienst (welcher nach demjenigen in Wädenswil abgehalten wird) von 120—300 Personen besucht; die durchschnittliche Zahl mag 180—200 betragen. Die Haltung der Anwesenden ist würdig und erbauend, der Kirchengesang ansprechend. Beim Nachmittagsgottesdienst ist die Theilnahme ziemlich gering.